

# „Wir können uns glücklich schätzen, hier und jetzt zu leben“

Bürgermeister German Hacker berichtet bei der Bürgerversammlung von positiver Finanzlage — Zahlreiche Fragen wurden beantwortet

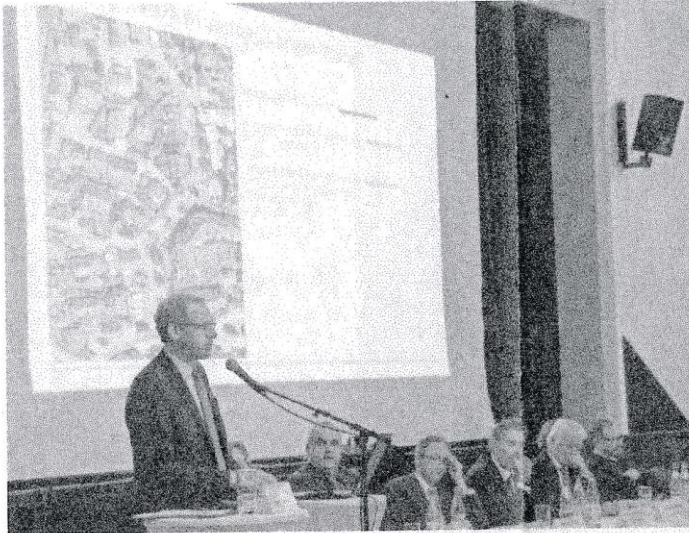
VON JEANETTE SEITZ

Mit vielen Informationen fütterte Bürgermeister German Hacker die Herzogenaauracher bei der diesjährigen Bürgerversammlung im Vereinshaus. Er wollte „einen Abriss des vergangenen Jahres liefern“, der aber immer auch ein Ausblick auf das kommende Jahr sei, vor allem, was die diversen Bauvorhaben angehe.

HERZOGENAURACH – Die Stadträte waren zahlreich erschienen, auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung und natürlich interessierte Bürger. Die meldeten sich nach dem offiziellen Teil auch eifrig zu Wort.

Zunächst aber berichtete Bürgermeister German Hacker darüber, was im „Städtla“ so vor sich geht. Die Stadt zählt 23819 Einwohner mit Erstwohnsitz, das ist ein Zuwachs im Vergleich zum vorherigen Jahr von 0,9 Prozent; hinzu kommen 175 anerkannte Asylbewerber. Die Geburten blieben mit 211 in diesem Jahr fast gleich (215 im Jahr 2015). Mit 224 gab es etwas mehr Sterbefälle zu verzeichnen als im Vorjahr (197). „Sehr erfreulich“ nannte Hacker den Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze um fünf Prozent auf 21374. Arbeitslose gibt es 267 Personen (minus 17 Personen). Auch die Zahl der Einpendler hat sich um sechs Prozent auf 16484 erhöht, Auspendler gibt es 5366.

Der Bürgermeister erinnerte an den vierten Ehrungsabend für Verdienste im Ehrenamt, an die 75. Geburtstage von Maria-Elisabeth Schaeffler und Altbürgermeister Hans Lang sowie an die im zu Ende gehenden Jahr verstorbenen (ehemaligen) Stadträte Dieter Händel, Werner Distler und Georg Dummer. Auf Aktionen der Städtepartnerschaften ging Hacker ebenso ein wie auf die vielen kulturellen Angebote. Außerdem wies er auf den Relaunch des städtischen Internetauftritts hin. Dort sollte jetzt alles viel einfacher zu finden sein. Die Erweiterung der Kindertagesstätten und Schulen wurde angesprochen (Hacker: „Der Bedarf ist da“), auch die zahlreichen Spielplätze in der Stadt. Beim Thema Energie/Klimaschutz wies der Bürgermeister darauf hin, dass die Stadt bei der eea-Zertifizierung...



Nach dem offiziellen Teil mit einem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr und einem Ausblick auf das kommende stellten sich Bürgermeister German Hacker und sein Team (links) den Fragen aus dem Publikum. Den Ausführungen bei der Bürgerversammlung lauschten viele Herzogenaauracher (rechts). Fotos: Brandl

geplante Baumaßnahmen wie zum Beispiel das neue Generationen.Zentrum (ehemals Freizeithem), die Ortsdurchfahrt Dondörflein oder die Herzo Base II und III.

Über den aktuellen Stand der Stadt-Umland-Bahn (Mitarbeiter des Zweckverbandes nehmen ihre Tätigkeit zu Jahresbeginn 2017 auf) informierte German Hacker kurz, ebenso über die Südmuffung (Abschluss des Raumordnungsverfahrens).

Beim Thema Gebietsentwicklung nannte Hacker die Punkte Stadthalle, Herzo Base, Gewerbegebiet Bamberger Straße, Neubau Rathaus und Hubmann-Areal, „An der Schütt“, Ritzgasse, Entwicklungsgebiet „In der Reuth“, Wohngebiet „Am Behälterberg“, Vereinsgelände „Auf der Nutzung“ und das Fachmarktzentrum Klingenwiesen.

Zum Abschluss kam der Bürgermeister auf die Finanzlage der Stadt Herzogenaaurach zu sprechen. Sein Kommentar dazu: „Wir können uns glücklich schätzen, hier und jetzt zu leben.“ Denn die Stadt könne auf ein...

massiven Parkproblemen zu kämpfen, verursacht durch die Berufsschüler. Loys Meinung nach sind die Bauarbeiten an den Klingenwiesen schuld an der Misere. German Hacker betonte, man werde ein zeitlich eingeschränktes (7 bis 12 Uhr) Halteverbot über die ganze Länge des „Langen Platzes“ einrichten. „Viel mehr können wir als Stadt nicht machen“, so Hacker. Er versprach aber auch, der Bitte Loys nachzukommen, noch einmal an das Landratsamt heranzutreten – es wäre nämlich Aufgabe des Kreises als Träger der Berufsschule, für Parkmöglichkeiten zu sorgen.

Auch später waren immer wieder Klagen über die allgemeine Parksituation zu hören. Doch der Bürgermeister betonte: „Es ist ausgeschlossen, allen Leuten Parkplätze zu bieten.“ Vor allem kostenlose Parkplätze seien in der Größenordnung nicht machbar. Weiter sagte Hacker: „Wir sind real keine Großstadt, gefühlt aber schon, vor allem, was die Verkehrssituation angeht.“

„überfällig“. Ein neuralgischer Punkt sei vor allem die Kreuzung an der Bamberger Straße. German Hacker erklärte dazu, die Nordumgehung sei Anfang 2016 Staatsstraße geworden, die Straßenbaulast liege somit beim Staatlichen Bauamt. Der weitere Ausbau sei dort in Bearbeitung. „Aber das wird sicher nicht von heute auf morgen gehen.“

Christian von Reitzenstein brachte einmal mehr die alte Bahntrasse für die StÜB ins Gespräch. Das veranlasste Hacker zu der lakonischen Bemerkung: „Und täglich grüßt das Murmeltier...“ Dennoch erklärte er geduldig: „Es gibt für eine Förderung ganz klare formale Regeln, vor allem den Kosten-Nutzen-Faktor. Und auf der alten Bahntrasse könnten die StÜB zu wenig Menschen nutzen.“

Ebenfalls auf Nachfrage von Christian von Reitzenstein erläuterte Hacker, dass das Eisenbahnbundesamt 300 Meter Bahntrasse am Schaeffler-Osttor, wo die StÜB die Trasse...

onsbeauftragten. Zum ersten meinte Hacker, die Sozialverwaltung liege beim Landkreis, das sei also dessen Aufgabe. Er stellte jedoch rund Sozialwohnungen auf der Herzo Base II in Aussicht, betonte aber auch soziale Wohnungsbau sei für die gen gedacht, die es nötig hätten, nur für Flüchtlinge. Beim Migrationsbeauftragter verwies er einen solchen beim ASB, der auch Herzogenaaurach zuständig sei. muss man erst mal abwarten, wie Auslastung ist. Wenn der Bedarf gedeckt wird, sehen wir weiter.“

Ein großes Thema waren auch der die Straßenausbaubeträge, von einigen Bürgern (An der Se und Goethestraße) als ungerecht gefunden werden. Hans Götz etwa meinte: „Die Straße ist Allgemeingut, weder zahlen alle oder keiner.“ sah der Bürgermeister ganz an „Das ist Gesetzeslage in Bayern, öffentliche Hand ist verpflichtet, Anwohnern einen Teil abzuvolgen.“ Die Stadt könne auf dieses...

ANLAGE 3

BÜRGERVERSAMMLUNG 8.12